

## Protokoll Nr. 21 (2015-2019)

### der Sitzung des Beirats Vahr am 25.04.2017 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

- |                |   |  |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat  | Herr Andreßen<br>Herr Dicke<br>Frau Früh<br>Herr Dr. Haga<br>Herr Maas<br>Frau Schulz<br>Frau Szkoda  | Herr Burichter<br>Herr Emigholz<br>Herr Gerkmann<br>Herr Kruse<br>Herr Michalik<br>Herr Siegel<br>Frau Walecki |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes<br>Herr Berger  |  |
| c) als Gäste   | Herr Raabe-Schwarz, Frau Zergani (AWO Soziale Dienste gGmbH)<br>Herr Schreckenber (ASP Atelier Schreckenber Planungsgesellschaft mbH)<br>Frau Kurzhöfer (Gewoba AG)<br>Herr Stöver (WiN-Quartiersmanager) |  |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 20 der Beiratssitzung am 28.03.2017 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel berichtet, dass sich die Einrichtung neuer Kita-Plätze im Stadtteil weiter verzögern werde:

- Die neue Kita auf dem Ampelspielplatz werde nun nicht zum Kita-Jahr 2018/ 19, sondern erst zum Kita-Jahr 2020/ 21 zur Verfügung stehen. Damit fehlten für zwei Jahre vier Gruppen. Die Senatorin für Kinder und Bildung versuche, das Bauverfahren zu beschleunigen;
- die zwei Gruppen in der neuen Kita am Haverbecker Weg stünden nicht 2017/ 18, sondern erst 2018/ 19 zur Verfügung;<sup>1</sup>
- die zusätzliche Gruppe im Mütterzentrum stünde ebenfalls erst 2018/ 19 bereit.

Die zugesagten Mobilbauten für insgesamt fünf Gruppen am Standort Heinrich-Imbusch-Weg und an der Vorlauf-Kita August-Bebel-Allee sollen jedoch wie zugesagt am 15.08.2017 bezugsfertig sein. Im Verlauf des Kita-Jahres 2017/ 18 soll eine weitere Gruppe des „Kinderkreises Alten Eichen“ in der Eislebener Straße entstehen. Eventuell werde auch die Ev. Jona-Gemeinde zum 01.01. oder 01.02. 2018 eine weitere Gruppe eröffnen.

Die Gewoba AG habe der Senatorin für Kinder und Bildung drei Flächen in der Vahr zur Prüfung vorgeschlagen, ob dort zeitweise Mobilbauten für Kitas aufgebaut werden könnten. Ein Prüfungsergebnis liege noch nicht vor. Nach Aussage der senatorischen Behörde vergingen zwischen dem Beschluss zur Aufstellung von Mobilbauten und deren Bezugsfertigkeit etwa sieben Monate.

Er selbst rege an, nochmals den Standort am Rande des Spielplatzes an der Wilhelm-Leuschner-Straße zu prüfen.

<sup>1</sup> Es handelt sich hier um eine Dependence des Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) in der Bispinger Straße.

Auf der kommenden Sitzung müsse sich der Beirat im Beisein von Vertreter/innen der Senatorin für Kinder und Bildung nochmals mit der Thematik Kindertagesbetreuung befassen und dabei klare Forderungen erheben und sich ggf. für die Prüfung weiterer Standorte für Mobilbauten einsetzen.

Herr Kruse kritisiert, dass sich der Standort August-Bebel-Allee weiter verzögere. Steigende Kinderzahlen seien bereits 2016 absehbar gewesen, aber in den Planungen nicht berücksichtigt worden. Der Beirat müsse auch darauf achten, dass die Mobilbauten nicht dauerhaft genutzt würden.

Herr Emigholz bewertet die Leistung des zuständigen Fachressorts als „ungenügend“. Mehrfach seien Zusagen nicht eingehalten worden.

Herr Andreßen stellt fest, dass die weiteren Verzögerungen ca. 100 Kinder und deren Familien betreffen, die sich nun anderweitig organisieren müssten. Dies sei auch für die in der Vahr besonders wichtige Sprachförderung von Nachteil. Bremen habe bei der Aufnahme von Flüchtlingen sehr schnell reagiert, dies müsse sich auch bei der Kinderbetreuung wiederholen lassen. Bereits bei ihrem Eintritt in den Beirat vor etwa sechs Jahren sei die mangelnde Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen problematisiert worden, so Frau Walecki. Trotz manch zweifelhafter Begründungen lege sie Wert darauf, dass auf der Beiratssitzung im Mai nochmals die Gründe für die neuerlichen Verzögerungen dargelegt würden. Offen sei für sie die Frage, ob sich denn die aktuell benötigten Mobilbauten auch zeitgerecht beschaffen ließen.

Auch Herr Maas zeigt sich an den Gründen für die Verzögerungen interessiert. Wichtig sei es, die langfristige Fehlentwicklung zu thematisieren.

Herr Michalik stellt fest, dass es sich um eine „abenteuerliche Situation“ handle. Es sei nicht Aufgabe des Beirats, mögliche Standorte für Mobilbauten zu benennen. Auch könne es nicht angehen, dass Spielflächen Mobilbauten weichen müssten.

Frau Kurzhöfer erklärt, dass die Gewoba auf Anfrage drei Standorte benannt habe, die nun von der senatorischen Behörde geklärt werden müssten:

- die alte Gärtnerei am Ende der Dietrich-Bonhoeffer-Straße,
- an der Witzlebenstraße gegenüber der Grundschule und
- im Bereich Franz-Mehring-Straße/ Karl-Kautsky-Straße.

Der Beirat ist sich einig, die Thematik auf der nächsten Beiratssitzung behandeln zu wollen.

#### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass das Ortsamt auch 2017/ 18 für ein Freiwilliges Soziales Jahr Politik eine Stelle zur Verfügung stellen werde. Interessierte könnten sich an das Ortsamt wenden.

Außerdem habe gestern die „week of caring“ begonnen. Dabei würden für die Aktion am kommenden Samstag, 10-16 Uhr, am Vahrer See (Anstreichen von Bänken) noch helfende Hände gesucht.

#### **TOP 2: Verlängerung der Nutzung der ehemaligen Schule in der Bardowickstraße als Übergangseinrichtung für Flüchtlinge**

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass der Beirat zuletzt der Nutzung des Schulstandorts als Übergangswohnheim für Flüchtlinge (ÜWH) bis Sommer 2017 zugestimmt habe.<sup>2</sup> Eine längerfristige Nutzung sei bisher nicht beschlossen worden, weil die Senatorin für Kinder und Bildung den Standort nicht länger als zwei Jahre freigegeben habe. Da nach wie vor kein Schulstandortkonzept für den Bremer Osten erarbeitet sei und somit auch keine konkrete Planung für diesen Schulstandort vorliege, habe die Senatorin nunmehr den Standort für weitere drei Jahre bis 2020 freigegeben. Da die bisherige Zustimmung des Beirats in Kürze auslaufen werde, müsse er erneut ein Votum abgeben.

Herr Raabe-Schwarz verdeutlicht, dass der Schulstandort nun seit fast vier Jahren als ÜWH genutzt werde. Es laufe gut und er bedanke sich für die umfangreiche Unterstützung des

---

<sup>2</sup> Der Beirat hat zuletzt am 07.07.2015 einer Nutzungsverlängerung als Übergangswohnheim (ÜWH) der ehemaligen Schule Bardowickstraße zugestimmt, siehe hierzu unter [Protokoll Nr. 1 \(pdf, 68.3 KB\)](#)

Beirats und der Bevölkerung. Die Schulturnhalle sei inzwischen als Notunterkunft mit ca. 40 Plätzen geschlossen worden und werde absehbar wieder als Turnhalle genutzt werden können und den Bewohner/innen des ÜWH auch zur Verfügung stehen. Außerdem werde die Werkstatt der ehemaligen Schule augenblicklich als Werkraum für die Bewohner/innen in Stand gesetzt.

Herr Siegel bestätigt aus eigener Erfahrung, dass es bislang gut gelaufen sei. Gleiches gelte dank der Unterstützung der Ehrenamtlichen, bei denen er sich bedanke, auch für die Kinderbetreuung und die Kleiderkammer. Es sei möglich gewesen, Beschwerden aus der Nachbarschaft abzuwehren. Deshalb stehe einer verlängerten Nutzung als ÜWH für weitere drei Jahre nichts im Wege.

Frau Walecki schließt sich dem Dank an und sieht in dem ÜWH eine erfolgreiche Einrichtung.

Herr Burichter bestätigt den Erfolg der Einrichtung, beklagt aber das fehlende Konzept der Senatorin für Kinder und Bildung hinsichtlich der weiteren Nutzung des Schulstandortes.

Herr Maas sieht in der Verständigung mit der Nachbarschaft das Erfolgsrezept der Einrichtung.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes stimmt der Beirat einstimmig einer weiteren Nutzung des Standorts als Übergangwohnheim bis 2020 zu.

### **TOP 3: Stellungnahme zur öffentlichen Erschließungsstraße des Neubaugebiets „Otto-Braun-Straße“**

Frau Dr. Mathes erklärt, dass sich der Beirat bereits im Rahmen des Bauleitplanverfahrens zum Bebauungsplan 2423 „grob“ mit der Erschließungsstraße befasst habe.<sup>3</sup> Heute sei jedoch ausdrücklich das Votum des Beirats zur konkreten Planung der öffentlichen Erschließungsstraße für das Baugebiet „Am Mittelkampsfleet“ gefragt.

Herr Schreckenbergt stellt an Hand einer Präsentation die Planungen für die öffentliche Erschließungsstraße, die private Erschließung, den Bolzplatz und das Entwässerungskonzept vor. Er betont dabei allerdings, dass heute lediglich das Votum des Beirats für die öffentliche Erschließungsstraße gefragt sei.<sup>4</sup> Im Einzelnen führt er aus:

- Die öffentliche Erschließungsstraße sei etwa 100 Meter lang und werde als Spielstraße mit Schrittempo angelegt. Das Schrittempo werde durch mehrere bauliche Engstellen unterstützt. Die Straße werde über eine Hochpflasterung aus der Otto-Braun-Straße erreicht. Vorgesehen seien bislang 15 öffentliche Parkplätze; noch ungeklärt sei gegenwärtig, ob ein Teil der Stellplätze für Carsharing genutzt werde (Folie 4);
- die eigentliche Fahrbahn werde in Asphalt hergestellt, die Stellplätze und Wegeverbindungen allerdings gepflastert, um die Regenwasserversickerung zu gewährleisten (Folie 5);
- im privaten Bereich entstünden 25 Carports und 15 Garagen (Folie 6);
- neben dem Wendehammer werde ein kleiner Platz mit Bänken und zum Abstellen von Fahrrädern und Müllgefäßen entstehen (Folie 7);
- die Fahrbahn der privaten Erschließungsstraße werde gepflastert. Dieses Pflaster sei in der Nutzung geräuschärmer als eine komplette Pflasterung mit Rasengittersteinen (Folie 8);
- die Anlage des Bolzplatzes sei mit dem KuFZ abgestimmt. Ein Wall sichere den Lärmschutz der Wohnbebauung, stirnseitig würden Ballfangzäune aufgestellt und das Areal insgesamt eingezäunt, so dass es zu den Nutzungszeiten des KuFZ diesem ausschließlich zur Verfügung stehe (Folie 12);
- das Schmutzwasser des Neubaugebiets werde der vorhandenen Kanalisation in der Otto-Braun-Straße zugeleitet. Regenwasser solle in den geplanten Mulden versickern. Höhere Niederschlagsmengen würden zunächst dem Mittelkampsfleet und notfalls ebenfalls der Kanalisation zugeleitet (Folie 14).

Herr Schreckenbergt äußert sich auf Nachfragen wie folgt:

- Der Abriss der auf dem Gelände befindlichen abgängigen Gebäude werde kurzfristig im Mai erfolgen, die eigentliche Baumaßnahme im Sommer starten;

<sup>3</sup> Grundsätzliches zum B-Plan 2423 findet sich unter [http://www.bauleitplan.bremen.de/bplan/bp\\_02423.pdf](http://www.bauleitplan.bremen.de/bplan/bp_02423.pdf).

<sup>4</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

- Kontakt zum Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) Carl-Severing-Straße bestehe bereits, der Kontakt zur Kita der Christlichen Elterninitiative (CEI e.V.) werde ebenfalls gesucht;
- der Bolzplatz werde am Schluss der geplanten Baumaßnahme in der geplanten Form hergestellt;
- die öffentliche Erschließungsstraße sei Lkw-tauglich, so dass dort bspw. auch Müllfahrzeuge verkehren könnten. Insgesamt handele es sich aber um eine sog. „Mischverkehrsfläche“ ohne Barrieren und mit verschiedenen Belägen;
- vorhandene Bäume würden soweit möglich erhalten;
- es würden so viele Stellplätze hergestellt wie der Bebauungsplan zulasse. Dem in den Nachbarstraßen vorhandenen Parkdruck sei mit der neuen Erschließungsstraße nicht zu begegnen;
- die Beleuchtung der Erschließungsstraße werde von der swb AG geplant und sei gegenwärtig noch nicht abgeschlossen. Es sei aber von vier bis sechs Straßenlampen auszugehen;
- der Wunsch der Freien Ev. Bekenntnisschule, über die Erschließungsstraße den eigenen rückwärtig gelegenen Parkplatz zu erreichen, sei bekannt. Bislang sei in der Planung eine derartige Zufahrt nicht vorgesehen, er stehe dem Wunsch auch kritisch gegenüber.

Herr Sakuth (Gebr. Rausch Wohnbau GmbH & Co. KG) ergänzt, dass

- barrierefreie Wohnungen im vorderen Bereich der Neubausiedlung möglich seien;
- keine Schleichwege entstehen sollten, so dass von einer Zufahrt für die Freie Ev. Bekenntnisschule abgesehen werden sollte.

Der Beirat stimmt der vorliegenden Planung für die öffentliche Erschließungsstraße unter der Maßgabe einstimmig zu, dass keine Zufahrt zum Gelände der Freien Ev. Bekenntnisschule vorgesehen werde.

Frau Dr. Mathes bittet Herrn Schreckenbergs abschließend darum, Beirat und Ortsamt über die weiteren Schritte zu unterrichten.

#### **TOP 4: Beteiligungsverfahren zur Leitbildentwicklung „Vahr 2030“**

Frau Kurzhöfer erinnert zunächst daran, dass es zuletzt 2008 eine Zukunftswerkstatt „Vahr 2020“ gegeben habe, an den sich der neuerliche Prozess einer Leitbildentwicklung für den Zeitraum bis 2030 anschließen solle. An Hand einer Präsentation stellt sie den aktuell geplanten Prozess zur Leitbildentwicklung „Vahr 2030“ vor.<sup>5</sup> Sie betont dabei, dass der Prozess die Teilhabe fördern und neue Ideen verfügbar machen solle. Während der Laufzeit des Prozesses bis voraussichtlich Februar 2018 werde es Zwischenberichte geben; die Auswahl der konkret umzusetzenden Projekte werde im Anschluss erfolgen.

Frau Kurzhöfer beantwortet Fragen wie folgt:

- es sei davon auszugehen, dass das Thema „Sicherheit“ auf jeden Fall von Bürger/innen im Rahmen der Befragungen thematisiert werde. Außerdem sei auch der Leiter des Polizeireviere eingebunden;
- der Fokus des Prozesses werde auf der Neuen Vahr liegen, weil sich dort der deutlich überwiegende Teil der Gewoba-Wohnungen befinde. Die Gartenstadt bleibe „in Beobachtung“, sei aber durch die zwei laufenden Bauleitplanverfahren bereits in Veränderung begriffen.<sup>6</sup>

Herr Andreßen sieht in dem Beteiligungsverfahren zur Leitbildentwicklung eine „tolle Anregung“. Bisher sei die Vahr eher eine „Schlafstadt“, deshalb sollte das kulturelle Leben im Stadtteil gestärkt werden.

Herr Siegel erwartet einen spannenden Beteiligungsprozess und betont, dass er das Vorhaben unterstützen werde. Besonders begrüße er die weitreichende Beteiligung der Bürger/innen.

<sup>5</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

<sup>6</sup> Es handelt sich dabei um die Bauleitplanverfahren zum Bebauungsplan 2493 und zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan VE 125. Näheres hierzu findet sich auf der Homepage des Orsamtes unter [http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/einwohner\\_anwohnerversammlungen-14977](http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/einwohner_anwohnerversammlungen-14977).

Herr Maas unterstreicht, dass die Vahr dank der guten Zusammenarbeit zwischen Gewoba, Beiratssprecher, Ortsamtsleitung und WiN-Quartiersmanager „nicht schlecht aufgestellt“ sei und bereits über ein kulturelles Angebot im Bürgerzentrum Neue Vahr verfüge.

Der Beirat Vahr begrüßt einhellig das Beteiligungsverfahren zur Leitbildentwicklung „Vahr 2030“ und bedankt sich bei der Gewoba für deren Engagement.

#### **TOP 5: Vergabe der Globalmittel – 1. Runde 2017**

Herr Michalik trägt die Beschlussempfehlung des Fachausschusses „Globalmittel und Koordinierung“ vor und verweist darauf, dass viele Globalmittelanträge eingegangen seien.<sup>7</sup>

Frau Dr. Mathes erklärt, dass sich zwei Globalmittelanträge durch die finanzielle Unterstützung des Vereins „Wir für die Vahr“ erledigt hätten.<sup>8</sup> Für die zweite Jahreshälfte verblieben Restmittel in Höhe von etwa € 14.150.

Herr Siegel erinnert daran, dass der Beirat 2016 beschlossen habe, Jugendfreizeiten mit höchstens € 1.500 zu unterstützen. Aus diesem Grund sei dem Antrag der Jugendeinrichtung Rotes Haus nicht in voller Höhe entsprochen worden. Der Beirat erwarte von den unterstützten Jugendlichen auch eine Gegenleistung; im vergangenen Jahr hätten Jugendliche des Roten Hauses bspw. Verteilerkästen bemalt.

Herr Borges (Oberschule Julius-Brecht-Allee) bedankt sich für die Unterstützung des Beirats.

Der Beirat stimmt der vorgeschlagenen Vergabe der Globalmittel einstimmig zu.

#### **TOP 6: Programm WiN**

Herr Stöver stellt drei WiN-Anträge vor.<sup>9</sup>

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

#### **TOP 6: Verschiedenes**

Frau Brocksieper (Ev.-luth. Epiphanius-Gemeinde) lädt zu dem Tanzevent „wortlos-wortreich“ am 7. Mai 2017 ein.<sup>10</sup>

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Berger

<sup>7</sup> Die Liste mit den Globalmittelanträgen ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

<sup>8</sup> Es handelt sich um die Anträge Nr. 6 und Nr. 22 in der Liste der Globalmittelanträge.

<sup>9</sup> Eine Übersicht der WiN-Anträge ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

<sup>10</sup> Näheres hierzu unter <http://www.epicafe.de/?p=957> und [http://www.vahreport.de/images/pdf\\_2017/Epi\\_Platat\\_Wortlos\\_-\\_Wortreich.pdf](http://www.vahreport.de/images/pdf_2017/Epi_Platat_Wortlos_-_Wortreich.pdf).